Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek

lich liden das ich vf ertrich geliten hän in menger
wise Das ain krönlin betutet die rainikait herzes
vn libes die ich von miner mutte lib hän behalte
biß in den tod Das ander krönlin ist mir gegeben von
die mitlidung die ich gen allen luten hän gehebt
die in laide vnd in arbaiten sind gesin Das drit
krönlin sol ich tragen vmb die min die ich all zit
hän gehebt zu gottes lob vnd ere vnd wen ich
dar zu gestaten mochte dar zu was ich berait
als wil ich imer machte vnd E day vnder wegen
wer beliben ich wolt E min blut dar vmb vergosse
haben vnd day guldin crua day ich vf minem rugge
trage day ist die gedachtnuß ains mines herren
laidung dir mir all zit niw vnd vnuergeßig vff
der erden ist gesin vnd kam dicke zu der begird we
es muglich gesin day ich alle sin smerzen gern ge
litten hette den worten day ich im gedancket herr
der mine die er zu mir vnd zu aller der welt
hät gehebt vnd das er so wol erzaiget hät mit
siner bitter marter Son da van liebe swester
gehab dich wol wan was du lidest vff de erde
das wirt dir zu vngemessem schatz vn horde
ewiklich behalte Also ward dise swester in de
seligen adelhaite drißigesten getrostet day sie
irs vnmutes aller ding vergaß Der halige
adelhaite sele flug wider in irs begiclichen ge
mahels häß da sie sich metet der zarte erpuge
wären mine Doch sol man sicherlicher wissen
day hie gesthribe stät van der hailigen adelhai
den day es als ain klainer punete ist wider
day das vnder wegen ist beliben wan ir heimlich